

vierteljährlich 8 Mark 70 Pf., anlässlich aller Preisänderungen. Die Bezugsnummer des Quartals kostet 16 Pf., die Bezugsnummer des Monats 5 Pf., mit Ausnahme der Sommerferien. Infallende Zahlungen sind auf Rechnung der Redaktion zu leisten.

Verlagstag 1877.



Die 14spaltige Zeile oder deren Raum 40 Pf. Die 12spaltige oder deren Raum 30 Pf. Die 10spaltige oder deren Raum 20 Pf. Die 8spaltige oder deren Raum 15 Pf. Die 6spaltige oder deren Raum 10 Pf. Die 4spaltige oder deren Raum 5 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatte. Bei gerichtl. Einstellung u. Konfiskation ist der Rabatt zu streichen.

Versprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudstadt und Calw.

Nr. 89

Druck und Verlag in Altensteig.

Samstag, den 17. April

Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold.

1920.

Das Eisenbahnwesen des Reichs.

In dem neugeschaffenen „Deutschen Technisch-Wirtschaftlichen Verkehrsausschuß“, der nach Ueberführung der deutschen Staatsbahnen in den Besitz des Reichs die Fühlung zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den technischen und wirtschaftlichen Verbänden aufrecht zu erhalten hat, gab Unterstaatssekretär Stieker, früher Präsident der württ. Generaldirektion, nach der „D. Allg. Ztg.“ jüngst folgenden Uebersicht über die Lage des Eisenbahnwesens:

In der Wirtschafts- und Finanzlage des Eisenbahnwesens spielen zunächst die Einwirkungen des Kriegs auf den Betrieb eine bedeutende Rolle. Im Krieg trat im Personalbestand ein Ausfall von 25 000 Km. ein, dagegen mußte ein Mehr an Material eingesetzt werden. Trotzdem wurde in der Kriegszeit noch eine Steigerung der Leistung erzielt. 1913 jährl. man 20 Milliarden Kohlenkilometer, 1916 1 1/2 Milliarden mehr. Die durchschnittliche Leistung einer beladenen Güterwageneinheit stieg von 119 Km. 1913 auf 172 Km. 1916. Dagegen trat ein Rückgang der Wagengestellung gegen 1913 mit 59,8 Millionen Wagen ein, der für 1918 nur 42,5 Mill. Wagen auswies.

Die Folgen des Zusammenbruchs vom November 1918 für den Betrieb stellten sich dar: Waggengestellung: 1919: 18 Proz. weniger als 1918, 42 Proz. weniger als 1913. Dann brachte der Waffenstillstand die Abgabe von Betriebsmitteln. Ende 1919 waren die betriebsfähigen Lokomotiven an Zahl um rund ein Drittel hinter dem letzten Friedensjahr zurück (Stärke, Verschlechterung des Materials, Abgabe an den Feind im Osten, Mangel an Material in den Werkstätten). Schwere Kohlenversorgung und schlechte Beschaffenheit der Kohlen kam hinzu. Die Arbeitsleistungen sanken.

Man mußte zu Zwangsmaßnahmen schreiten; Einschränkung des Verkehrs, Abdrängung auf die Schiffahrt, Vereinbarungen mit Verbändern, wodurch wesentliche Erfolge erzielt wurden. 1 1/2 Mill. Tonnen ausländischer Lebensmittel, die vom Okt. 1919 bis Febr. 1920 eingeführt wurden, konnten auf den Binnenwasserstraßen weiterbefördert werden. Der gesamte Kohlenverkehr zum Ausland wurde auf den Wasserweg gedrängt, dadurch wurden 38 Dampfer im Monat erspart. Mitte März waren fast alle Gebiete Deutschlands mit Kohl so ausreichend versorgt, daß der Kohlenmarkt täglich 1000 bis 1200 Wagen abstellte. Durch die neuen Anträge sind wir wieder auf Monate zurückgeschleudert worden.

Schwer hat der Krieg auf die Betriebsmittel und die Werkstätten eingewirkt. Der Bestand an betriebsfähigen Fahrzeugen ist im Krieg fortwährend zurückgegangen. Die Gründe waren die Verschlechterung des Materials, das Herausnehmen der Sperrmetalle und die Erhöhung des Reparaturstands. Die Zahl der Werkstattarbeiter in Preußen betrug vor dem Krieg rund 70 000, am 1. November 1918 rund 108 000, am 1. Januar 1920 rund 151 000, am 1. März 1920 rund 122 000.

Auch die Finanzen wurden ungenügend beachtet. Die Staatseisenbahnen hatten 1913 eine Gesamtbetriebsaufnahme von 13 Milliarden, eine Gesamtbetriebsausgabe (ohne Vergütung der Eisenbahngeld) von 23 Milliarden, einen Betriebsüberschuß von rund 1 Milliarde. 1918 war die Gesamtbetriebsaufnahme 4,6 Milliarden, die Gesamtbetriebsausgabe (ohne Vergütung) 5,9 Milliarden, ein Betriebsfehlbetrag von 1,3 Milliarden. Für 1919 wird der Betriebsfehlbetrag auf etwa 1,8 Milliarden geschätzt, für das Rechnungsjahr 1920 ist ein Betriebsplan noch nicht aufgestellt. Die überschlagliche Ermittlung ergibt trotz der kürzlichen Tarifserhöhung einen Betriebsfehlbetrag von 2,6 Milliarden. Der Mehrbedarf für Beamteneinstellung beträgt 1,8 Milliarden, für Arbeiterlöhne auf Grund des neuen Reichstarifvertrags 1,5 Milliarden. Die Hauptursachen des gewaltigen Anwachsenden der Ausgaben sind die Steigerung der Materialpreise, die Verbesserung der Bezüge der Beamten und Arbeiter, die Einführung des 8 Stunden-Arbeits-tages. Seit 1914 sind die Ausgaben gestiegen um 614 Proz., die Einnahmen um 381 Proz.

Alle geeigneten Mittel zur Besserung der Verkehrsfrage müssen schärfste Anwendung finden: die Hebung der Leistungen des Personals, Hebung der Leistungsfähigkeit des Apparats und Regelung der Finanzen.

Neues vom Tage.

297 Milliarden Reichsschulden.

Berlin, 16. April. Im Haushaltsausschuß teilte Reichsfinanzminister Wirth mit, die Anleiheausgaben des Reichs betragen 92 Milliarden, die schwebenden Schulden (Bavariengeld ufm.) 205 Milliarden.

Der angebliche Putz.

Berlin, 16. April. Die Gerüchte über einen neuen Militärputsch werden in den militärischen Kreisen Berlin für abfällige Uebertreibungen gehalten. Die Falschmeldung über die Verhaftung des Generals Lüttwitz und des Majors Bischoff wird dagegen ernst beurteilt. Sie wurde ermöglicht durch den Namenähnlichkeit eines Beamten der Reichslanzlei, der angeblich die falsche Meldung amtlich zu verbreiten hatte. Die „Post-Ztg.“ hält an ihrer Auffassung über den Putz fest. Die „Deutsche Tagesztg.“ meint, man dürfe die Dinge nicht für bloßen Wusch halten, denn die öffentliche Atmosphäre sei durch die Regierungspolitik durch und durch vergiftet. Jetzt sei der Augenblick gegeben, alle ordnungsliebenden Teile des Volks zu vereinen. Das Blatt meldet gerüchweise, an Kommunisten seien in Berlin Waffen ver-

Verhaftungen in Berlin.

Berlin, 16. April. Das Reichswehrministerium teilt mit: Bei der Reichsregierung liegen gestern nachmittags Nachrichten ein über eine Zusammenkunft, die im Reichswehrministerium um 8 Uhr abends stattfinden sollte zwischen namentlich genannten Offizieren, die größtenteils dem Reichswehrgruppenkommando I angehören und radikal gesinnten Arbeiterführern. Die militärischen Teilnehmer an dieser Sitzung wurden durch ausführliche Angaben erheblich belastet.

Die Sitzung hat um 8 Uhr abends im Dienstzimmer des Hauptmanns Biebach stattgefunden. Es haben daran teilgenommen: Die Hauptleute Biebach und Bohnschedt, Kapitänleutnant Altvater, Leutnant v. Biebach, ferner ein Zivilingenieur Meyer (unbekannt, kürzlich aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrt), sowie die Herren Vertam (nach seinen Angaben Gründer des Vereins der Frontsoldaten) und Kahler (nach seinen Angaben Uhrmacher aus Großlichterfelde).

Der Reichswehrminister ließ bald nach 9 Uhr die Sitzung aufheben und hat dann persönlich noch im Laufe der Nacht die Teilnehmer einzeln vernommen. Er hat alsdann angeordnet, daß sie mit Ausnahme des Hauptmanns Bohnschedt, der nur einem Dienstbefehl zufolge an der Sitzung teilnahm, bis zur weiteren Klärung der Angelegenheit im Polizeipräsidium in Berlin in Schutzhaft zu halten sind. Die Untersuchung, die der Staatskommissar für öffentliche Ordnung leitet, wurde heute vormittags durch Gegenüberstellung der Belastungszeugen mit den Teilnehmern an der Sitzung schnellstens fortgesetzt. Neben dem Tatbestand und den anderen Absichten der Teilnehmer wird festzustellen sein, ob noch andere Personen zu dieser Sitzung geladen waren, die aus irgendwelchen Gründen nicht erschienen sind.

Der Schutz der Parlamentsgebäude.

Berlin, 16. April. Der Reichsrat hat einem Vorschlagsentwurf der Regierung zugestimmt, daß bis zu einer gewissen Entfernung bei den Gebäuden des Reichstags oder der Landtage der Bundesstaaten Versammlungen unter freiem Himmel nicht abgehalten werden dürfen. Der Entwurf ist mit dem kommunistischen Angriff auf das Reichstagsgebäude am 13. Januar begründet.

Holz gefangen.

Berlin, 16. April. Die „Volkstz.“ erzählt, Holz sei beim Ueberschreiten der böhmischen Grenze verhaftet worden.

Frankfurt, 16. April. Gestern haben das französische Kolonialregiment und ein Linienregiment Frankfurt verlassen.

Ostpreußen — nicht Deutschland.

Allenstein, 16. April. Nach den Vorschriften der Verbandskommission über die Abstimmung in dem ostpreußischen Regierungsbezirk Allenstein und Kreis Oletzko müssen die Stimmzettel entweder den Vermerk „Ostpreußen“ oder „Polen“ tragen. Die Abstimmenden können also keine Stimmzettel „Deutschland“ abgeben.

Die Ablenkung.

Paris, 16. April. Die Agence Havas bestreitet daß am 9. April in Mainz eine Besprechung der französischen Generale stattgefunden habe, um die Richtlinien der französischen Politik gegen Deutschland festzulegen. (Die Besprechung kann ja auch am 8. April stattgefunden haben. D. Schr.)

Das Hasenmaterial.

Paris, 16. April. Der Votschatterrat hat sich in seiner gestrigen Sitzung auch mit der Verteilung der von Deutschland als Ersatz für die verlorene Flotte von Scapa Flow gelieferten 192 000 Tonnen Material beschäftigt. Nach dem „Temps“ soll etwas weniger als die Hälfte des gelieferten Hasenmaterials unbrauchbar sein. Das „Journal des Debats“ erklärt dagegen, nur ein kleiner Teil sei nicht verwendbar.

Rom, 16. April. Der amerikanische Votschatter in Rom, Unterwood Johnson, ist von Präsident Wilson beauftragt worden, der Konferenz in San Remo beizuwohnen, jedoch nur als Beobachter.

Wilson im Ministerrat.

Washington, 16. April. Wilson hat gestern zum erstenmal wieder an einem Ministerrat teilgenommen, bei welcher Gelegenheit ihn die Minister herzlich begrüßten. Die Gesellschaft Kriegsfinanz hat der Tscheko-Slowakei einen Kredit von 1843 Millionen Dollar zum Ankauf von Baumwolle bewilligt.

Berlin, 16. April. Die Reichsregierung hat gegen die Vergewaltigung der deutschen Bevölkerung durch die belgischen Abkommensvorschriften in den Kreisen Capen und Malmedy beim Völkerbund Widerspruch erhoben.

Die Sinn-Feiner.

Dublin, 16. April. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte die Gefangenen, als sie aus dem Gefängnis ins Hospital gebracht wurden. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit der englischen Polizei. 2 Personen wurden getötet und viele verwundet. 150 Personen sind neu verhaftet worden.

Italien und der Bolschewismus.

Paris, 16. April. Wie das „Journal“ meldet, will die italienische Regierung in Rom eine Agentur der Zentral-Union der russischen Gewerkschaften, die unter der Kontrolle der bolschewistischen Regierung steht, zulassen. Dieses Bureau werde in Verbindung treten mit einem ähnlichen Bureau, das die nationale Liga der sozialistischen italienischen Genossenschaften umfasse. Auch die Bank der italienischen Genossenschaften werde den Russen zur Verfügung gestellt. Das Abkommen sei auf 1 Jahr abgeschlossen worden. Das „Journal“ fügt hinzu, unter diesen Bedingungen sei die Nachricht nicht überraschend, daß Ministerpräsident Ritti in San Remo die offizielle Anerkennung der Sowjetregierung beantragen werde.

Neue Forderungen der Gewerkschaften.

Berlin, 16. April. Die Gewerkschaften haben sich mit neuen Forderungen an die Reichsregierung gewandt. Sie verlangen die Zulassung der Gewerkschaften bzw. ihrer Vertreter zu den Maßnahmen, die gegen die Putzwerbung in der Reichswehr gefaßt worden sind.

Berlin, 16. April. Der Bund der Landwirte hat in einem Aufruf gegen die Diktatur der Gewerkschaften Widerspruch erhoben. Die gesamte Landwirtschaft werde sich geschlossen einer Staatsgestaltung widersetzen, die eine einzelne Schicht der Bevölkerung über die andere erhebt.

Der Aus nach links in der Sozialdemokratie.

Berlin, 16. April. Die Wehrheitssozialdemokratie veranfaltete gestern 48 Versammlungen in Groß-Berlin, die zu der Frage Stellung nahmen, ob die Partei noch in der „Koalition“ (in der Regierungsgemeinschaft mit Zentrum und Demokratie) bleiben solle. Alle Versammlungen sprachen sich gegen die Aufrechterhaltung der Koalition aus, dagegen wurde die Vereinigung aller sozialistischen Parteien befürwortet. — Der „Vorwärts“ bestätigt, daß die Berliner Parteigenossen die Koalition nur als „taktischen Notbehelf“ empfinden, von dem man bei den kommenden Wahlen gerne entthoben sein möchte.

Aus dem rheinischen Zentrum.

Köln, 16. April. Ein aus Zentrumskreisen des Rheinlands gebildeter vorläufiger Ausschuß erläßt einen Aufruf zur Gründung eines rechtsgerichteten Blocks der Christlichen Volkspartei. Man könne nicht länger ruhig zusehen, wie im Zentrum seit dem Hervortreten Erzbergers 1917 eine Umkehrung zur Herrschaft komme, die zu dem tief bedauerlichen Bündnis mit der Sozialdemokratie geführt habe. Jetzt siehe man vor einer langen Reihe von Enttäuschungen. Alles siehe auf dem Spiel. Der Aufruf wendet sich gegen den Einheitsstaat und verlangt die Selbstständigkeit der Einzelstaaten.

Potadowsky laudibriert nicht wieder.

Berlin, 16. April. Graf Potadowsky teilte dem Landesverband der Deutschnationalen Volkspartei mit, daß er für die Reichstagswahl nicht laudibrieren wolle.

Prozeß Scheidemann—Rhodin.

Berlin, 16. April. Der belgische Journalist Rhodin wurde wegen Betrugs und Verleumdung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Rhodin hatte an Parteigenossen Scheidemanns (Davidsohn und Baumeister) angebliche Beweiskübel verkauft, durch die Scheidemann schmutziger Handlungen und Geschäfte verächtigt wurde.

Kerzestreit.

München, 16. April. Die Münchner Kerzte haben beschlossen, gegen das neue Krankenlängengesetz, das die Versicherungspflicht bis auf Einkommen von 20 000 M. ausdehnen will, in den Streik einzutreten, da das Gesetz die Folge habe, den freien Kerzestand aufzuheben und zu Kassenangestellten zu machen. (Die Kerzte in Leipzig wurden die Verträge mit den Krankenkassen kündigen.)





## Letzte Nachrichten.

**W. Berlin, 16. April.** Prinz Joachim Albrecht v. Preußen wurde wegen versuchter Mordtätigkeit zu 500 Mk. Geldstrafe, Wittmeister v. Platen ebenfalls wegen versuchter Mordtätigkeit zu 300 Mk. und Prinz Gottfried zu Hohenlohe-Langenburg wegen Mordversuchung zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

In der Begründung des Urteils heißt es: Es steht fest, daß Prinz Joachim Albrecht aufgestanden sei und „Mant!“ gerufen, ein Weinglas und mit Lichtern geworfen habe. Er habe sich der versuchten Mordtätigkeit schuldig gemacht. Von Platen habe sich das gleiche Vergehen schuldig gemacht, indem er von seinem Tisch aus gerufen und drohend die Faust geballt habe. Prinz Gottfried zu Hohenlohe-Langenburg sei der Mordversuchung mittels gefährlicher Werkzeuge schuldig. Als ein solches sei der Schuh, mit dem er auf den franz. Offizier eingeschlagen habe, anzusehen. Nicht erwiesen sei, daß er wußte, einem Mitglied der französischen Mission gegenüberzutreten. Es sei möglich, daß Rougevin glaubte, daß der Angeklagte es gewesen sei der ihm den Stuhl fortgezogen habe, sobald er ihn packte, und der Angeklagte dann auf ihn einschlug. Was die Strafbemessung betreffe, so lehne das Gericht ab, einen Ausländer anders zu bestrafen als nach dem Gesetz, weil er Ausländer sei. Ebenso lehne es das Gericht ab, gegen sein Gewissen und seine Ueberzeugung irgend jemand zuliebe ein Urteil zu sprechen, ganz gleich, um wen es sich handle.

**W. Berlin, 16. April.** Die späten Abendblätter teilen mit, daß die Verhaftungen im Reichswehrministerium eine harmlose Ausflüchtung finden werden, doch dauerten die Vernehmungen der Beteiligten noch fort.

**W. Berlin, 16. April.** Ein Gesandtenrat über die Versorgung der Militärpersonen und ihrer Hinterbliebenen ist der Nationalversammlung zugegangen. Nach einer Regierungsmittelung beträgt die Zahl der Kriegsbe-

schädigten annähernd 1 1/2 Millionen. Kriegshinterbliebene gibt es nahezu 3 Millionen. Die Versorgungssumme wird auf 4 1/2 Millionen jährlich geschätzt. Nach einer amtlichen Mitteilung ist die Zahl der Erwerbslosen 378 000, davon etwa ein Viertel in Groß-Berlin.

**W. Duppeln, 16. April.** Etwa 10 000 Personen nahmen an der Trauerkundgebung bei Ueberführung des durch einen französischen Soldaten getöteten Guterbodenorters Platz zum Bahnhof teil, von wo die Beiche nach Breslau gebracht wird. Dem Trauerzug schloß sich ein Vertreter der englischen, der französischen und der italienischen Nation an.

**W. Rom, 16. April.** Durch Dekret wird die Entlassung der Unteroffiziere und Soldaten der ersten Kategorie der Jahresklassen 1897, die in der zweiten Hälfte dieses Jahres geboren sind, vom 6. Mai an auf unbestimmte Zeit verlegt. Das Dekret ruft die Dienstpflichtigen der ersten Kategorie der Jahrgänge 1898 bis 1900, die ihren Wohnsitz im Auslande haben und die bis jetzt ihrer Dienstpflicht noch nicht genügt haben und ermächtigt waren, während des Krieges im Auslande sich aufzuhalten, unter die Fahnen.

**W. D. D., 16. April.** Oberschlesischen Blättern zufolge war heute auf mehreren Gruben Oberschlesiens angeschlagen, daß die interalliierte Kommission in Duppeln das Betriebsrätegesetz für Oberschlesien nicht zulasse.

**W. Gletzig, 16. April.** Der „Volkswille“ meldet, daß infolge der Ablehnung der Angeklagtenforderungen der Angeklagtenstreik auf Montag früh festgesetzt worden ist.

**W. Stockholm, 16. April.** Nach einer Meldung der „Afton Tidningen“, ist Rapp im Badhotel in Söderställe angehalten worden, er war mit einem Flugzeug nach Schweden gekommen, das in Schoonen landete, von wo er die Reise in nördlicher Richtung nach Stockholm fortsetzte. Seitens des Hotels wird mitgeteilt, daß Rapp am Mittwoch Abend in Stockholm einzog und in einem Hotel unter dem Namen Dr. v. König auf der Reise von Deutschland über Holms Wohnung nahm. Den Zweck der Reise

habe er nicht angegeben. Heute Mittag kamen zwei Detektive aus Stockholm in Söderställe an. Der angebliche Dr. v. König erklärte ihnen, wer er sei. Gegen 3 1/2 Uhr nachm. begaben sich die Detektive zusammen mit Rapp im Automobil nach Stockholm.

**W. Longwy, 16. April.** In dem belgischen Grenzort Aubange ist ein deutsches Granatendepot in die Luft geflogen. Es gab sieben Tote.

**W. Paris, 16. April.** Der incognito reisende König von Schweden ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Er wurde durch einen Vertreter der Republik und das Personal der Gesandtschaft begrüßt.

**W. Paris, 16. April.** Dem Temps zufolge hat die französische Regierung dem von der englischen Regierung vorgeschlagenen Schritt bei der deutschen Regierung ihre Zustimmung gegeben. Dieser Schritt wird darin bestehen, zu erklären, daß die Alliierten die Aufrichtung einer aufrührerischen Regierung, deren Politik der Ausführung des Friedensvertrags entgegengesetzt wäre, nicht dulden werden. Wenn eine solche Regierung aus Ruhr käme, sähen sich die Alliierten gezwungen, das Programm der Hilfeleistung an Deutschland aufzugeben und die Lebensmittelzufuhren einzustellen.

Die Botschafter Belgiens und Italiens haben heute Vormittag Millerand unterrichtet, daß sich ihre Regierungen der von Lord Derby bei ihm unternommenen Demarche anschließen, die darauf hinausgeht, daß die Alliierten bei der Berliner Regierung gemeinsame Schritte unternehmen, um von ihr die vollständige Ausführung des Vertrags von Versailles zu verlangen.

### Mutmaßliches Wetter.

Der Hochdruck im Südoften hält den Luftwirbel im Nordwesten fern. Da aber noch flache Einsenkungen vorhanden sind, ist am Sonntag und Montag meist trockenes und mildes, aber zeitweise bedecktes, auch gewitteriges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Saut. Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Betr. Ausfall einer Buttermarke.

Saut dem Runderloß der Landesversorgungsstelle Nr. 4761 vom 7. April fällt infolge des starken Auftretens der Maul- und Klauenseuche, sowie wegen des herrschenden Futtermangels

### Buttermarke I vom 19.—25. April

aus. Als Ersatz wird an Versorgungsberechtigte 200 Gr. Inlands-Margarine zum Preise von Mk. 8.80 per Pfund ausgeben.

Ragold, den 16. April 1920. Oberamt: Rüg.

### Kurse über Vieenzucht

an der Landw. Anstalt in Hohenheim und an der Weinbauerschule in Weinsberg. Dauer 6 Tage.

Näheres siehe Bekanntmachung der Zentralstelle vom 9. ds. Mts. — Staatsanzeiger Nr. 87.

Ragold, 16. April 1920. Oberamt: Rüg.

Abhaltung von Wiederholungskursen für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obsthauzucht Dauer der Wiederholungskurse eine Woche.

Näheres siehe Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 8. ds. Mts. — Staatsanz. Nr. 87 — Ragold, den 16. April 1920. Oberamt: Rüg.

### Altensteig-Stadt.

## Aufforderung zum Eintritt in die Feiw. Feuerwehr.

Die in hiesiger Stadt wohnhaften feuerwehrpflichtigen Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr, welche der Feiw. Feuerwehr noch nicht angehören und nicht durch Krankheit oder Gebrechlichkeit oder durch öffentl. Berufspflicht verhindert sind, Feuerwehrdienst zu leisten, werden aufgefordert, sich beim Kommando anzumelden.

Behinderung durch Krankheit oder Gebrechlichkeit ist durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses nachzuweisen.

Pflichtige, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden zur Feuerwehraufgabe, die eine wesentliche Erhöhung erfährt, herangezogen.

Den 6. April 1920.

Stadtschultheißenamt:  
Welfer.

### Girokasse

## der Sparkasse Altensteig.

Unsere Girokunden und etwaigen neuen Teilnehmer des Giroverkehrs zur gefl. Kenntnis, daß wir nunmehr auch den passiven

## Scheckverkehr

ausgenommen haben. Scheckhefte können an unserem Kassenscheiter in Empfang genommen werden.

Den 16. April 1920.

Die Kasserverwaltung.

### Altensteig-Stadt.

#### Bogen

## Aushilfsmarke 30

werden am Montag, den 19. April d. J. bei Bed. u. Lnz

60 Gr. Hartkäse zu 4.15 Mk. pro Pfund u.

60 Gr. Weichkäse zu 2.75 Mk. pro Pfund abgegeben.

Den 16. April 1920.

Stadtschulth.-Amt.

Frisch eingetroffen:

Ia Brudpreis

Ia Auslands-

Seigwaren

Ia Maisgries

ff. amerik. Cacao

Kaffee

roh und gebrannt

ff. Biskuits

Apfelschnitz

Zweischgen

prima große Ital.

Speisezwiebel

Kochische

Bismarckheringe

in Dosen

bei

W. Beer

Altensteig.

### Parkett-

Boden-Wichse

Bodenöl u.

Baumwachs

empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig

Telefon 41.

### Altensteig.

## Strümpfe

für Erwachsene u. Kinder

sofort

Socken

sind eingetroffen bei

C. Frik.

Altensteig.

## Ia. Kernseife

Schmierseife

Schreibpulver

Rasierseife

Feinseife

Bleichpulver

Bodenöl (geruchlos)

Bodenwische

für Parkett und Linoleum

Ia. Schuhseife und

Schuhcreme

empfiehlt

Seifenj. Kallenbach.

Altensteig.

amerikanisches

Schweineeschmalz

das Pfund zu

Mk. 20.—

empfiehlt

Karl Henssler sen.

Eisenwarenhdg.

Altensteig.

Habe abgegeben:

6 dm 35 mm

Sichendielen

Enche 10—20 Ztr.

Heu und

Dehnd

zu kaufen

W. Schnierle

2 König.

### Altensteig.

## Die Ersatzwahl

eines geistlichen Abgeordneten zur

Landeskirchenversammlung

für die Kirchenbezirke Ragold-Heerenberg

findet hier am

Sonntag, den 25. April statt.

Wahlraum: Brögertsaal.

Zeit: 1—4 Uhr nachm.

Der Wahlzettel hat den Namen eines Geisteslichen zu erhalten, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Wahlberechtigt sind alle in die Wählerliste aufgenommenen männl. u. weibl. über 25 J. alten Mitglieder der ev. Landeskirche. Nachträgliche Aufnahme von Namen findet nicht statt. Auch im Wahlraum liegen Wahlzettel bereit.

Für die Wahlkommission:

Saug.

Evangel. Arbeiter-Berein Altensteig.

Sonntag, den 18. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung

im Lokal zur „Aroue“, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Der Aussch.

Bezirksarbeitsamt Calw

(für die Oberamtsbezirke Calw und Ragold.)

Fernsprecher Nr. 109. Lederstraße 161.

Gesucht werden:

Stellen suchen:

1 Dienstmädchen f. Landw.

2 Bäcker

3 Dienstmädchen für Küche

2 Buchbinderlehrlinge

und Haushaltung

1 Feiler und Maschinist

1 Holzbildhauer

1 Kaufmann

2 Pferdehelfer

1 Schmiedlehrling

1 Schriftsetzer

1 Steinbildhauerlehrling

2 Schuhmacherlehrlinge

1 Viehhüterer

2 Tagelöhner

1 Zimmermädchen

Die Arbeitsvermittlung erfolgt unentgeltlich. Das Arbeitsamt ist geöffnet:

Montag bis Donnerstag: 8—12 Uhr und 2—6 Uhr

Freitag: 8—1 Uhr und 2—6 Uhr, Samstag 8—12 Uhr.

Wendungen werden auch von unserer Nebenstelle in Ragold, Heerenbergerstr. 19 — Fernspr. 80 — entgegengenommen.

Calw, den 16. April 1920. Verwalter Proh.

## Favorit-Moden-Albnum

sind eingetroffen in der

W. Nieker'schen Buchhdg.



Altensteig.

# Chr. Krauss

Bettfedern, Bettbarchent  
**= Betten =**  
 Schwarze und farbige  
 Herren- und Frauen-Stoffe  
 preiswert.

## Pferd-Verkauf.



Sehr einen 8-jährigen Braunwallachen, (Rassepferd) oder eine 4-jährige Braunkute, mittelschwerer Belgier, wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus.  
 Beide gut im Zug.

Daniel Luz, Gerberei, Altensteig.

Altensteig.



**Handsägen mit Gestell**  
**Sägenblätter**  
**Handheile mit Stiel**  
**Reishappen**  
 mit und ohne Nase  
**Sägeböcke**  
**Waldbelle und Schrotäge**  
**Scheidheile**  
**Walbsägen**  
 etc. etc.

empfehlen  
 Karl Henzler senior, Eisenwarenhdlg.

Altensteig.

Empfehle mein Lager in:



## Hüten und Mützen

in den neuesten Fassungen und Farben in großer Auswahl

Karl Walz, Hut- u. Mützengeschäft

## Gummi-Hosenträger

empfehlen der Obige.

Altensteig.

## Dezimal-Brückenwagen

## Tafelwagen

## Gewichte

Zeigerwagen usw.  
 empfiehlt in reicher Sortierung billigt

Lorenz Luz jr.  
 Telefon Nr. 46.

Altensteig.

## Altguß und Metalle

Kauft fortwährend und zahlt höchste Preise

W. Beeri.

## Jugendgruppe der D.-demokr. Partei

Morgen Wanderung durchs Zinsbachtal nach Pfalzgrafenweiler. Abmarsch präzis 1 Uhr bei der Turahalle. Freunde u. Gönner der Partei sind freundlichst eingeladen.  
 Der Vorstand.

Gasthaus z. Löwen Nagold.

Sonntag, den 18. April, von 2 Uhr ab

## Lanz-Unterhaltung

unter Mitwirkung der Nagolder Stadtkapelle wozu höfl. einladet  
 Franz Kurtenbauer.

Ein neues  

**Fahr-Rad**  
 hat zu verkaufen  
 Fritz Bauer  
 Grönbach.

Altensteig.

1 drahtfeligen Mantel  
 1 Karbidlampe  
 1 leeren Freilauf  
 1 Damen-Rad  
 2 Herren-Fahrräder ohne Gummi  
 verkauft  
 Christian Seeger  
 b. Schatten.

Altensteig.

## Ringhäfen

Gusseisen emailliert, empfiehlt aus soeben eingetroffener Sendung

Karl Henzler sen.  
 Eisenwarenhdlg.

Altensteig.  
 Empfehle

## Sommerstoffe

## Deandlstoff

## Batist

Aus neuer Sendung kann ich

Altensteig.

## Bettbarchent

günstig anbieten

Hans Schmidt  
 vorm. Adrion.  
 Fünfbrunn.  
 16 Meter

## Rollen- und Scheiterholz

hat zu verkaufen  
 Georg Alber.

## Sammelt Kräuter

sehr lohnend, bitte Liste verlangen

C. Eckert  
 Nährmittelwerk  
 Heilbrunn a. N.

Einige Wagen schönes

## Kornstroh

und

## Ackerheu

womöglich ewig Riee- und Sparsfutter, sucht zu kaufen

J. F. Girebach  
 Gompelscheuer.

Kirchl. Nachrichten.  
 Sonntag Misericordias Dom. 18. April, Co. Gottesdienst um 1/10 Uhr in der Kirche. D. Abendmahl. 272, 274. Nachm. 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kirche. Abends 1/8 Uhr Jungfr.-Verein.  
 Donnerstag abends 8 Uhr Versammlung im Drougiersaal mit Delan Prof.

Gemeinsch. Jugendheim.  
 Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

Rehobistengemeinde.  
 Sonntag, den 18. April vorm. 1/10 Predigt, von 1/11 Uhr Sonnt.-Schule, nachm. 2 Uhr Jüngerl.-Verein, abends 8 Uhr Predigt.  
 Mittwoch, den 21. April abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Altensteig.



## Stockbretter

schöne Auswahl Nr. 12 bis Nr. 18 das Stück

## Fensterblumen Gitter

## Blumengi. Pflanzen Gartengießkannen

bei  
 Karl Henzler sen. Eisenwarenhdlg.

## Thomasmehl

160° cirt.

## Kali-Superphosphat

(5% citratl. Phosphorsäure und 10% Kali)

## Kali-Ammon-Salpeter-Superphosphat

(4% Stickstoff, 4% citratl. Phosphorsäure, 4% Kali)

## Pa. Dungkalk, Pa. Rainit

empfehlen

Bech & Ziegler  
 Tel. 9: G. Schneider's Nachfolger Altensteig



Suleerol Schweine

Durch hervorragende Zusammensetzung jahrelang bewährt; steigert die Fresslust in hohem Maße, schützt vor Durchfall und Knochenweiche und wirkt ausfallend kräftigend auf den ganzen Körperbau schwächlicher u. krummer Schweine. Zahlreiche Dankschreiben großer Schweine-Züchter.

Suleerol ist echt nur in großen grünen Kartons mit obigem Bild zu haben und kostet pro Paket 3.- Mk.  
 Allein-fabrikation: Ernst Piontek, Chem. Erzeugnisse, Niedernau (Württ.)  
 bei: F. W. Gutekunst Altensteig - Gebr. Benz Nagold

Altensteig.

## Ammon.-Sulfat-Salpeter

27 Prozent Stickstoff

## Kohlenfauerer Kalk

sowie Aegkalk

ist eingetroffen bei  
 J. Wurster.  
 Phosphorj. Futterkalk (Brockm.) Marke Zwerg Obiger.  
 empfiehlt

Altensteig.  
 Ein von der Schult entlassenes  

## Mädchen

  
 zu Kindern sucht  
 Frau M. Schnierle  
 3 König.

7 Stück junge  

## Hühner

  
 5 Wochen alt, hat zu verkaufen  
 Gottfried Burghardt  
 Spielberg.

## Mädchengesuch

Ein jüngeres, williges, braves Mädchen sucht bis 1. Mai  
 Gottlieb Gutekunst  
 Feinbäckerei, Altensteig.  
 Unterzeichnete verkauft einen

## Leiterwagen

60 Btr. Teaglast und einen kleineren

## Ruhwagen

Braun, Fünfbrunn.

# Göppinger Sauerbrunnen

Nur rein natürliche Quell-Abfüllung  
 Wohlbekömmliches, billiges Erfrischungs-Getränk  
 empfiehlt C.W.Lutz Nachf., Fritz Bühler jr., Altensteig.

